

Protokoll der Sitzung Senat/002/2024 am 10.04.2024

Sitzungsbeginn: 14:00 Uhr
Sitzungsende: 17:45 Uhr
Sitzungsort: Senatssaal
(Schlossplatz 2)

Anwesende:

Rektoratsmitglieder

Herr Prof. Dr. Michael Quante

anwesend bis 16:28 Uhr

Herr Matthias Schwarte

Frau Prof. Dr. Monika Stoll

Frau Prof. Dr. Maike Tietjens

Herr Prof. Dr. Johannes Wessels

Frau Prof. Dr. Ulrike Weyland

Hochschullehrer*innen

Herr Prof. Dr. Albrecht Beutel

Frau Prof. Dr. Annalen Bleckmann

Frau Prof. Dr. Karin Böllert

Frau Prof. Dr. Marion Bönninghausen

anwesend bis 17:37 Uhr

Herr Prof. Dr. Udo Dannlowski

Herr Prof. Dr. Steffen Dereich

anwesend bis 17:35 Uhr

Herr Prof. Dr. Michael Klasen

Vertreter für Frau Prof. Dr. Thomas

Herr Prof. Dr. Herbert Kuchen

Herr Prof. Dr. Jens Leker

Herr Prof. Dr. Johannes Roth

Vertreter für Herrn Prof. Dr. Schäfers

Frau Prof. Dr. Karin Westerwelle

Herr Prof. Dr. Hinnerk Wißmann

Akademische Mitarbeiter*innen

Frau Dr. Eva Baumkamp

Herr Ludger Hiepel

Frau Prof. Dr. Barbara Kahl

Herr Dr. Oliver Rubner	
Studierende	
Frau Madita Fester	Vertreterin für Frau Straub
Frau Martha Lappen	Vertreterin für Frau Grunthal
Frau Isabell Cecilie Möslers	
Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung	
Frau Maria Bergmeier	Vertreterin für Frau Mohr
Frau Astrid Heitmann	
Frau Silke-Maria Homeyer	Vertreterin für Frau Bertram, anwesend bis 16:00 Uhr
Dekaninnen und Dekane	
Herr Prof. Dr. Eric Achermann	
Herr Prof. Dr. Rudolf Bratschitsch	
Herr Prof. Dr. Stephan Froleys	anwesend bis 17:00 Uhr
Herr Prof. Dr. Jürgen Gadau	anwesend bis 17:35 Uhr
Herr Prof. Dr. Frank Glorius	anwesend bis 17:30 Uhr
Frau Prof. Dr. Sabine Gruehn	Vertreterin für Herrn Prof. Dr. Quandt
Herr Prof. Dr. Norbert Hölzel	anwesend bis 16:25 Uhr
Herr Prof. Dr. Michael Joachim	Vertreter für Herrn Prof. Dr. Bartels
Herr Prof. Dr. Norbert Köster	anwesend bis 16:40 Uhr
Herr Prof. Dr. Thomas Langer	
Herr Prof. Dr. Frank Ulrich Müller	
Herr Prof. Dr. Reinold Schmücker	
Herr Prof. Dr. Bernd Strauß	Vertreter für Herrn Prof. Dr. Echterhoff
Herr Prof. Dr. Gernot Sydow	Vertreter für Herrn Prof. Dr. Oestmann
Herr Prof. Dr. Arnulf von Scheliha	anwesend von 14:20 Uhr bis 17:25 Uhr
Schwerbehindertenbeauftragte*r	
Herr Christian Flaig	
Personalräte	
Frau Christiane Jasper	
Herr Dr. Ulrich Plate	
Gleichstellungsbeauftragte	
Frau Prof. Dr. Heike Bungert	
AStA-Vorsitz	
Herr Simon Offner	anwesend bis 17:20 Uhr

Protokollführer*in

Frau Lena Mörtenkötter

Öffentlicher Teil

- TOP 1 Feststellung der Tagesordnung
Die Tagesordnung wird wie vorgeschlagen festgestellt.
- TOP 2 Protokolle
Genehmigtes Protokoll der Sitzung Senat/006/2023 am 06.12.2023
Protokollentwurf der Sitzung Senat/001/2024 am 31.01.2024
Der Protokollentwurf der Sitzung Senat/001/2024 am 31.01.2024 wird mit zwei redaktionellen Änderungen zu TOP 21 und TOP 24 genehmigt.
- TOP 3 Bericht des Vorsitzenden
Der Vorsitzende kündigt für eine Senatsbefassung im Juni folgende Themen an:
- Änderung der Verfassung der Universität Münster
 1. Veränderung der Zusammensetzung des Fachbereichsrats im Fachbereich 15 (Musikhochschule)
 2. Änderung zur Wahl des Rektorats in Bezug auf den Einsatz einer Personalkommission (Art. 6 (3) der Verfassung der Universität)
 - Bericht des Dez. 1 zur Vertretung der Beauftragten für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung.
- TOP 4 Bericht des Rektorats
- TOP 4.1 Bericht des Rektorats – Exzellenzinitiative
Der Vorsitzende führt in den Tagesordnungspunkt ein. Ein gesonderter Bericht des Rektorats sei vor dem Hintergrund der Nichtzulassung der ausgewählten Antragskizzen durch die DFG sowohl unter Analyse- wie unter Strategieaspekten erforderlich.
Prorektorin Stoll berichtet anhand einer Präsentation. Sie erläutert, dass bundesweit gegenwärtig insgesamt 70 Exzellenzcluster gefördert werden und stellt die Auswahlkriterien für die Cluster vor. Die Universität Münster hat sich mit insgesamt zwei neuen Antragsskizzen (SOFI und AgonPlur) beworben, die jedoch nach der Evaluation des Expertengremiums beide nicht zum Vollantrag aufgefordert wurden. Insgesamt wurden deutschlandweit 143 Skizzen eingereicht, von denen insgesamt 41 zum Hauptverfahren zugelassen und damit zur Einreichung eines Vollantrags aufgefordert wurden.
Im Hauptverfahren wird die Universität Münster weiterhin mit den Folgeanträgen der Exzellenzcluster „Mathematik Münster. Dynamik – Geometrie – Struktur“ und „Religion und Politik“ vertreten sein.
Weiter geht Prorektorin Stoll auf die Entscheidungskriterien des Auswahlgremiums für die beiden eingereichten Skizzen SOFI und AgonPlur ein, und stellt diese vor. Sie erklärt, dass die Begründung des Expertengremiums für die Ablehnung für die Hochschulleitung aufgrund der überwiegend positiven Bewertungen in den von der DFG versandten Ablehnungsschreiben für das Rektorat nur schwer nachvollziehbar sei. Zum Schluss der Präsentation stellt Prorektorin Stoll in einer Abbildung die Entwicklung der bundesweiten Verteilung der zum Vollantrag aufgeforderten Skizzen in den Jahren 2019 und 2024

vor. Die an SOFI und AgonPlur beteiligten Wissenschaftler*innen haben bekundet, die Projekte für andere Förderformate vorsehen zu wollen und werden sie in anderen Antragsverfahren platzieren.

Der Vorsitzende dankt für den Bericht und erklärt, dass eine weitere Detailanalyse im Nachgang erfolgen müsse. Dabei stelle sich neben der Auswertung, ob die vom Rektorat ausgewählten Skizzen in einem geeigneten Verfahren entwickelt wurden, auch die strategische Frage, ob sich, vorbehaltlich der notwendigen Minimalvorgabe zweier bewilligter Exzellenzcluster, eine erneute Bewerbung als Exzellenzuniversität angesichts der internen und auswärtigen Bedingungen als sinnvoll darstellt.

TOP 4.2 Bericht des Rektorats – Übersicht der Drittmittel, Auszeichnungen und Preise
Vorlage: 2024/0201

TOP 4.3 Bericht des Rektorats – Studien-/Prüfungs-/Habitationsordnungen, Einrichtung und Einstellung von Studiengängen
Vorlage: 2024/0109

Rektor Wessels berichtet zu folgenden Themen:

Veranstaltungen

Auftaktveranstaltung CERes: Am Mittwoch, den 6. März 2024 ab 11 Uhr wurde das Münster Centre for Emerging Researchers (CERes) unter dem Motto „Angekommen? Qualifizierung von Promovierenden und Postdocs im Wandel“ eröffnet.

Preisvergabe der Universitätsgesellschaft Münster: Am 30. Januar 2024 unterstützten der wissenschaftliche Beirat und der Vorstand der Universitätsgesellschaft acht Projekte mit einer Förderung in Höhe von insgesamt mehr als 45.000 €.

Maßnahmen gegen Antisemitismus des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft NRW

Die Landesregierung stellt für 2 Jahre insgesamt 1,5 Mio. € zusätzliche Mittel zur Verfügung, um an den Hochschulen die Beratungsstrukturen zu Antisemitismus für Hochschulmitglieder, die von Antisemitismus betroffen sind, zu stärken und die Beratungskompetenzen im Zusammenhang mit dem Konflikt im Nahen Osten zu erweitern. Es werden drei Maßnahmenpakete in die Umsetzung gebracht: Paket 1 soll der Stärkung der Beratungsstrukturen an den Hochschulen dienen. Paket 2 hat zum Ziel, eine landesweite Anlaufstelle für Hochschulen einzurichten, der antisemitische Vorfälle gemeldet werden können. Die Anlaufstelle soll hochschulübergreifend Problemlagen in einem Register sammeln sowie best-practice Beispiele zum Umgang anderer Institutionen mit einer spezifischen Situation erfassen und diese allen Hochschulen zur Verfügung stellen. Die bereits vom Schulministerium beauftragte RIAS NRW soll hierfür ausgebaut werden. Neben Evaluierung und Monitoring der bei RIAS NRW gemeldeten Fälle sollen die von Antisemitismus Betroffenen unterstützt werden, etwa durch die Vermittlung weitergehender psychosozialer, juristischer, Antidiskriminierungs- und Opferberatung sowie durch Hilfe beim Umgang mit den Behörden und der Polizei. Paket 3 dient der Bereitstellung von Schulungsangeboten für Hochschulmitglieder. Weiter- und Fortbildung für Antidiskriminierungsstellen und Beratungsstellen gegen Antisemitismus sollen ebenso zum Schulungsangebot gehören wie strukturierte Schulungen für Beratende zum Umgang mit Beschwerden. Ebenso soll es informatorische Angebote geben, etwa zur Definition von Antisemitismus, dessen historischem Unterbau; das Angebot soll sich sowohl an Mitarbeitende in Technik und Verwaltung als auch an Studierende, wissenschaftliche Mitarbeitende und Lehrende richten. Die Inhalte sollen digital, mehrsprachig und jederzeit abrufbar sein.

Approbationsordnung für Ärzt*innen (ÄApprO)

Als Rückmeldung auf eine kleine Anfrage der Unionsfraktion hat die Bundesregierung im Februar ein Update zur geplanten Reform der Approbationsordnung für Ärzt*innen (ÄApprO) gegeben. Ziel der Reform ist es, das Medizinstudium zu modernisieren und praxistauglicher zu gestalten. Dafür sollen u.a. grundlagenwissenschaftliche und praktische Inhalte des Studiums besser verzahnt und ein stärkerer Fokus auf Aspekte der Digitalisierung gelegt werden. Der Prozess begann mit dem "Masterplan Medizinstudium 2020" und sah ursprünglich ein Inkrafttreten der Reform in 2025 vor; mittlerweile wird das Jahr 2027 angepeilt, da bislang unüberbrückbare Differenzen zwischen Bund und Ländern bestehen, was die Finanzierungsverteilung angeht. Die Bundesregierung erläuterte nun, dass sich die durch die Reform der ÄApprO entstehenden Mehrkosten auf etwa 180 Mio. € pro Jahr zuzüglich einer Einmalbelastung von etwa 100 Mio. € belaufen würden. Die Koalition besteht weiter darauf, dass diese Kosten vollumfänglich durch die Länder zu tragen seien. Die Länder hingegen bestehen weiter darauf, dass der Bund sich an den entstehenden Kosten beteiligt. Die KMK verweist auf einen Studienplatzabbau in der Humanmedizin von bis zu 16%, der nötig würde, sollte die Reform ohne Bundesmittel umgesetzt werden. Das steht in direktem Widerspruch zu der Forderung aus dem Bundesgesundheitsministerium (BMG) nach 4000 bis 6000 zusätzlichen Medizinstudiengplätzen. Eine Einigung zwischen Bund und Ländern ist aufgrund der Differenzen bei der Finanzierung nicht in Sicht und es ist gut möglich, dass die Reform der ÄApprO in der laufenden Legislaturperiode nicht mehr auf den Weg gebracht werden wird.

Finanzierung von Open-Access Publikationen

Das DEAL-Konsortium (Sprecher: Prof. Dr. Günter M. Ziegler/FU Berlin) hat 2023 neue 5-Jahres-Verträge mit Wiley und Springer Nature geschlossen. Kurz zuvor konnte nach jahrelangen Verhandlungen auch eine Einigung mit Elsevier erreicht werden. Während Universitäten aufgrund des vorhergehenden Elsevier-Boikotts hier lange keine Kosten hatten, fallen diese jetzt wieder an. Dies wirft die Frage der Finanzierung der Open-Access-Transformation mit neuer Dringlichkeit auf. Publikationsstarke Einrichtungen tragen weiterhin signifikante zusätzliche Kosten, während publikationsschwache Einrichtungen entlastet werden. An der Universität Münster wurde ein neues Modell der Abrechnung bei Publikationskosten umgesetzt, in welchem Publikationskosten an der Universität Münster zukünftig größtenteils von den Fachbereichen getragen werden sollen. Nunmehr geraten zunehmend andere Verfahren in den Blick, darunter die französische Initiative Peer Community In, die eine nicht kommerzielle Plattform für die kostenlose Veröffentlichung von Preprints für den Peer-Review bereitstellt. Zu den Unterstützern von PCI zählen u.a. CNRS, MPG und eine Reihe europäischer Universitäten. Die German U 15 ist bemüht, den Austausch zu diesen so genannten Diamond Open Access Alternativen gemeinsam mit den TU9 Universitäten voranzutreiben.

Innovationsstrategie Münster und Münsterland

Nachdem auf Initiative des Rektors unter Beteiligung von Leitungspersonen zentraler Institutionen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik eine Innovationsstrategie Münster und Münsterland erarbeitet wurde, befindet sich diese sukzessive in der Umsetzungs- und Kommunikationsphase. Dazu hat sich die Gruppe darauf verständigt, im Oktober mittels einer eintägigen Konferenz die drei identifizierten Themenfelder (Smart and Resilient Energy, Smart and Resilient Care, Smart and Resilient Production), deren strategischen Handlungsbedarfe sowie Maßnahmen (umfassender Ausbau von KI Kompetenzen) einer breiteren hochschulischen und außerhochschulischen Öffentlichkeit zu präsentieren.

„Zukunftswege NRW“

In seiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender der PROvendis GmbH sprach Rektor Wessels auf Einladung von Ministerin Ina Brandes (MKW) und Ministerin Mona Neubaur (MWIKE) am 19. Februar 2024 anlässlich der Veranstaltung „Zukunftswege NRW – Innovationspotenziale nutzen: Transformation durch Partnerschaft von Wissenschaft &

Wirtschaft gestalten“ zum Bedarf der engeren Verzahnung der Innovations- und Wissenschaftslandschaften NRW. In der Diskussion von Vertreter*innen von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik bestand Einigkeit, dass bereits bestehende, gemeinsame Anstrengungen in der Zukunft noch weiter ausgebaut werden sollen, wenn auch die Förderung der IP-Verwertung, der Start-Up-Kultur und der Patentvalidierung bereits mit großem Erfolg greifen.

In diesem Zusammenhang koordiniert die Universität Münster gemeinsam mit der PROVendis GmbH den [Verbund NRW Hochschul-IP](#), zu dem sich 29 Hochschulen in NRW zusammengeschlossen haben, um den Wissens- und Technologietransfer aus den Hochschulen in Wirtschaft und Gesellschaft zu verbessern.

Preise

Prof. Dr. Eva Viehmann, Forscherin am Exzellenzcluster Mathematik Münster, wurde im Rahmen einer feierlichen Verleihung am 13. März 2024 nunmehr der mit 2,5 Mio. € dotierte Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis 2024 für ihre exzellente Forschung verliehen. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft zeichnete sie für ihre Leistungen auf dem Gebiet der arithmetischen Geometrie aus.

Drittmittleinwerbungen

Die Deutsche Forschungsgesellschaft hat die ursprünglich auf 4,5 Jahre befristete Förderung des Graduiertenkollegs „Chemische Biologie von Ionenkanälen (ChemBion)“ bis September 2028 verlängert. Die teilnehmenden Promovierenden erforschen kleine organische Moleküle, mit denen sich der Öffnungszustand von sogenannten Ionenkanälen gezielt steuern lässt. Das Graduiertenkolleg an der Universität Münster wird von 13 Wissenschaftler*innen aus den Fachbereichen Chemie und Pharmazie sowie Medizin getragen.

Die Europäische Union fördert das Fellowship-Programm „Migration, Diaspora, Citizenship“ (MDC) der Universität Münster unter Projektleitung von Prof. Dr. Klaus Stierstorfer (Englisches Seminar) mit einer Mio. €. Das mit Bestnoten ausgezeichnete Projekt ist eins von nur zwei Programmen deutschlandweit, die für die COFUND-Linie der „Marie Skłodowska-Curie Actions“ ausgewählt wurden. Über einen Zeitraum von fünf Jahren werden mit dem Geld zweijährige und sechsmonatige Forschungsaufenthalte in Münster finanziert, insgesamt werden neun Postdoc-Fellows und acht Senior-Fellows von der Förderung profitieren.

Ankündigungen

An den nordrhein-westfälischen Universitäten werden mit 14 Exzellenzclustern seit 2019 so viele Cluster wie in keinem anderen Bundesland gefördert. 2026 könnten bis zu sechs weitere Cluster hinzukommen. Der bisherige Erfolg ist ein eindrucksvoller Beleg für die Leistungsstärke und Innovationskraft des Forschungsstandortes Nordrhein-Westfalen. Vor diesem Hintergrund ist seitens der Landesrektorenkonferenz Nordrhein-Westfalen (LRK NRW) und dem Landtagspräsidenten der gemeinsame Wunsch entstanden, die laufenden Exzellenzcluster dem Parlament und der interessierten Öffentlichkeit im Landtag präsentieren zu wollen. Am Mittwoch, den 12. Juni 2024 können die Rektor:innen der betreffenden Universitäten und die Cluster-Sprecher:innen im Rahmen eines Parlamentarischen Frühstücks den Mitgliedern des Wissenschaftsausschusses und weiteren interessierten Abgeordneten die Arbeit und die Erfolge der aktuellen Cluster vorstellen sowie einen Blick auf die kommende Exzellenzrunde werfen. Anschließend werden die einzelnen Cluster ihre Projekte im Rahmen einer Tagespräsentation in der Bürgerhalle des Landtags ausstellen können und so an diesem Plenartag zahlreiche Landtagsmitglieder sowie Besucherinnen und Besucher erreichen.

WissZeitVG

Das BMBF hatte im Juni 2023 den Referentenentwurf (RefE) zur Novellierung des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes (WissZeitVG) vorgelegt. Der Entwurf entstand in Alleinregie des BMBF, da trotz intensiver Bemühungen kein koalitionsinterner Kompromiss

erzielt werden konnte. Nach der Verbände- und Länderanhörung hing der Entwurf jetzt lange in der Ressortabstimmung zwischen den Ministerien fest. Der Konflikt zwischen den Koalitionären ist noch nicht aufgelöst, ein prozeduraler Kniff soll jetzt aber helfen: Im Zuleitungsschreiben an das Parlament wird die Prüfung einer weiteren Öffnung der Tarifsperre und der Höchstbefristungsdauer in der Postdoc-Phase angeregt.

Der Gesetzesentwurf wurde am 27. März auf der Kabinettsagenda verabschiedet und nach Beschluss und Prüfung durch die Länder dann dem Parlament zur Befassung zugeleitet. Die Auseinandersetzung wurde damit in Richtung des Parlaments verlagert.

Social Media-Nutzung: X

Weiter berichtet der Rektor auf Nachfrage von Herrn Dr. Rubner zur Diskussion zum **Abschied vom Kurznachrichtendienst X/Twitter**. Aktuell entscheiden sich einige wenige Universitäten, ihre Auftritte auf X ganz oder schleichend abzuschalten und X zu verlassen. Einzelne Universitäten haben den Schritt bereits vollzogen. Viele andere Universitäten, bspw. Hamburg, Aachen und auch Münster beobachten die Lage und sondieren den Markt nach Alternativen. Ob eine Abkehr von X aus ideologischen Gründen zwingend notwendig ist, spielt bei vielen Überlegungen eine Rolle. Aktuell ist zudem zu beobachten, dass X (zumindest in der kostenfreien Fassung) an potenzieller Reichweite einbüßt und der Dienst damit mittelfristig an Bedeutung verlieren wird.

Die Universität Münster hat auf X aktuell ca. 21.000 Follower. Die Tendenz ist leicht fallend, über das Jahr 2023 gesehen war sie jedoch steigend. X wird weiter als relevantes Multiplikator-Netzwerk gesehen. Ende Februar wurde beim Social-Media-Barcamp des Bundesverbandes Hochschulkommunikation in Essen erneut ein Meinungsbild erstellt, auch hier war das Ergebnis, dass nur wenige der über 50 vertretenen Hochschulen ihre Aktivitäten auf X möglicherweise einstellen werden.

Auf X sind nach wie vor für die Universität wichtige Zielgruppen aktiv: Medien, Wissenschaft, Politik und die interessierte Öffentlichkeit. Vor allem die eigenen, bei X aktiven Wissenschaftler*innen werden mit Reposts unterstützt. In der eigenen X-Bubble gibt es aktuell keine Probleme mit Hatespeech, Hetze oder rechtlich fragwürdigen Kommentaren. Die Universität ist zudem auf Instagram, Facebook und LinkedIn aktiv. Bei Bluesky und Mastodon wurden Accounts eingerichtet, um die Entwicklung auf diesen Netzwerken zu beobachten. Ob es aktuell sinnvoll ist, weitere Ressourcen in diese Netzwerke zu investieren, ist eine offene Frage.

Eine weitere mögliche Alternative ist der Meta-Dienst „Threads“. Auf diesem Dienst ruhen viele Hoffnungen derjenigen, die eine echte Alternative zu X suchen. Da es voraussichtlich möglich sein wird, Follower bei Mastodon auch auf Threads zu erreichen und es zudem die Möglichkeit gibt, den Instagram- und den Threads-Account zu verknüpfen, steckt hier viel Potenzial. Die Universität hat dort einen (passiven) Account mit aktuell 2780 Followern eingerichtet.

An den letzten Berichtspunkt des Rektors schließt sich ein Meinungsaustausch zum Umgang und Verhalten bei Nachrichten, deren Ursprung unklar ist (z. B. bei antisemitischer Werbung), die Verknüpfung von Parallelaccounts von Threads mit Instagram und eine bessere Bewerbung des Moduls zu Antisemitismus im Bereich der Allgemeinen Studien an. Der Vorsitzende äußert die Bitte an alle Nutzer, das Rektorat und die Stabsstelle Kommunikation zu informieren, falls sich am Status Quo etwas ändert.

Prorektor Quante kündigt an, dass am 03.05.2024 der „March for Science“ stattfindet. Unter dem Motto „Wissenschaft für Demokratie“ ruft die Universität Münster zu einem gemeinsamen Marsch auf. Mit der Aktion will die Hochschule auf die Bedeutung der Wissenschaft für aktuelle Themen wie beispielsweise den Klimawandel oder die Stärkung demokratischer Institutionen hinweisen. Alle Angehörigen der Universität sowie

interessierte Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, sich am 3. Mai um 12 Uhr dem Marsch anzuschließen. Treffpunkt ist die Wiese vor dem Schloss. Von dort geht es über den Domplatz zur Stubengasse. Gegen 13 Uhr beginnt dort eine abschließende Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Münster, der Wissenschaft und des AstA der Universität Münster.
Der Prorektor bitte um rege Teilnahme.

Prorektorin Stoll berichtet zum **EU Mentoring Netzwerk**:

An der Universität Münster wird ein EU Mentoring Netzwerk aufgebaut, das early career researchers (R2 und R3) darin bestärkt, früher und zahlreicher EU-Antragsformate als wirksame Förderinstrumente in Anspruch zu nehmen. Koordiniert wird das Netzwerk vom Europazentrum der Universität, die Leitung haben Frau Prorektorin Stoll und Herr Prof. Gilmour (Chemie) inne.

Das Netzwerk unterstützt early career researchers darin, die erforderlichen Schlüsselkompetenzen aufzubauen, vermehrt Erstanträge mit hervorragenden Ausgangschancen zu stellen sowie die Rollen von Koordinator*innen oder Arbeitspaketleiter*innen zu übernehmen. Besonderes Augenmerk soll auf promovierte, insbesondere internationale early career researchers gelegt werden, die sich an der Universität Münster aufhalten und deren bisheriger wissenschaftlicher Werdegang herausragend ist. Sie sollen als Kandidat*innen dezidiert für einen ERC Starting Grant aufgebaut werden, um die Entwicklung ihrer wissenschaftlichen Karriere zu fördern und sie längerfristig für den Standort Münster zu gewinnen.

Dieses Unterstützungsangebot baut auf bereits bestehenden Strukturen, Institutionen und Verfahren der Universität auf und forciert diese im Hinblick auf die spezifischen Bedarfe und Anliegen von early career researchers. Die Aufgaben der Mentor*innen bestehen diesbezüglich darin, eine/n Mentee persönlich mindestens für die Dauer einer Antragsstellung durch vielfältige Beratungs- und Unterstützungsleistungen zu begleiten. Diese Unterstützung ist darüber hinaus längerfristig angelegt, um identifizierte Talente zur Antragsreife weiterhin fördern zu können. Langfristig soll durch das Engagement in EU-geförderten Projekten das internationale Renommee der Universität Münster befördert werden.

In der ersten Runde nehmen 11 Mentor*innen (2 weiblich, 9 männlich) teil, die „Class of 2024“ bilden 13 Mentees (7 weiblich, 6 männlich). Durch die fachliche Expertise der beteiligten Mentor*innen sowie die Fachrichtungen der Mentees wird die gesamte fachliche und disziplinäre Breite der Universität abgedeckt.

Prorektorin Tietjens berichtet zu folgenden Themen:

Professorinnenprogramm 2030

Das Gleichstellungskonzept für Parität an der Universität Münster ist im Professorinnenprogramm 2030 (1. Einreichungsrunde) durch das Begutachtungsgremium positiv bewertet worden. Beim Professorinnenprogramm 2030 des Bundes und der Länder handelt es sich um eine Förderlinie, die dazu dient, „mehr Frauen auch nach der Promotion im Wissenschaftssystem zu halten, ihre Beteiligung auf allen Qualifikationsstufen zu steigern und die bestehende Gerechtigkeitslücke weiter zu schließen“. Der Auftraggeber und Fördermittelgeber ist das BMBF, der beauftragte Projektträger ist der DLR-Projektträger.

Durch die positive Bewertung ist die Universität Münster dazu berechtigt, einen Antrag auf die Förderung von bis zu drei Professuren einzureichen. Die Förderung besteht in einer Anschubfinanzierung für die Erstberufung von Frauen auf unbefristete W2-/W3-

Professuren (reguläre oder vorzeitige Nachbesetzungen, neue Stelle). Der Umfang der Förderung beträgt pro Professur bis zu 165.000 € p. a. für max. 5 Jahre.

Bei der Vergabe der Fördermittel gilt das „Windhundprinzip“, als maßgeblicher Zeitpunkt gilt die Rufannahme durch die Kandidatin. Aus diesem Grund sind die Fachbereiche bereits im April 2023 durch das Personaldezernat und das Prorektorat im Rahmen eines Informationsgesprächs über Rahmenbedingungen und Kriterien dieser Förderlinie informiert worden. Die Fächer Rechtswissenschaften, Philosophie und Biologie haben vor diesem Hintergrund ihre Bereitschaft zur Teilnahme an dem Bewerbungsverfahren erklärt. Die Dekan*innen der entsprechenden Fächer sind daher umgehend nach der Rückmeldung durch den DLR-Projekträger dazu aufgerufen worden, die Ausschreibungen für Professuren auf den Weg zu bringen und entsprechende Berufungsverfahren durchzuführen.

Auditierungsprozess „Vielfalt gestalten“ / Diversity an der Universität Münster

Die Universität Münster hat am 06.03.2024 das Zertifikat „Vielfalt gestalten“ des Stifterverbandes verliehen bekommen. Mit dem Zertifikat wird der Universität Münster von Seiten des Stifterverbandes bescheinigt, dass sie die „Verschiedenheit ihrer Studierenden und Mitarbeitenden als Chance begreift“ und entsprechende „Wege gefunden hat, dieses Potenzial für die Organisationsentwicklung zu nutzen“. Mit der Zertifikationsverleihung findet das Auditierungsverfahren, an dem die Universität seit Februar 2022 teilgenommen hat, seinen erfolgreichen Abschluss. Im Rahmen dieses Verfahrens hat die Universität eine proaktive Diversitätspolitik etabliert. Die Anerkennung von Diversität wird als eine Querschnittsaufgabe betrachtet, die alle Mitglieder, Ebenen und Bereiche der Universität betrifft.

Zu den Ergebnissen des Auditierungsverfahrens zählen ferner unter anderem die Etablierung einer Senatskommission, die Einrichtung einer Arbeitsstelle Diversity, die Einrichtung von Diversity-Management-Strukturen auf zentraler Ebene und in den 15 Fachbereichen, der Aus- bzw. Aufbau eines intersektionalen Beratungsangebots, die Einbindung des Themas in Lehrveranstaltungen sowie in die Prozesse des Qualitäts-Management Systems und des Leitbilds Lehre. Die etablierten Strukturen und Maßnahmen dienen dazu, das Thema Diversity in Forschung, Lehre und Transfer nachhaltig und somit über den Auditierungsprozess hinaus an der Universität zu verankern.

Diversity Tag 2024

Am 28.05.2024 wird der Diversity-Tag 2024 (auch) an der Universität Münster begangen. Das Thema an der Universität Münster lautet in diesem Jahr „Neurodiversität“. Die Keynote übernimmt Prof. Dr. Karsch (TUM). Im Rahmen der Veranstaltungen wird in diesem Jahr auch erstmalig der Diversity-Preis der Universität Münster verliehen. Die Deadline für Einreichungen für diesen Rektoratspreis, der fortan alle zwei Jahre verliehen werden soll, ist in diesem Durchgang der 30. April.

„Wiedereinstieg in die Wissenschaft“

In den vergangenen Monaten hat sich die Arbeitsgruppe „Wiedereinstieg in die Wissenschaft“ in einer Reihe von Zoom-Sitzungen zusammengefunden. Die Arbeitsgruppe, die auf Initiative des MKW gegründet worden ist, hat unter Wirkung von Mitarbeitenden des MKW und von Vertreter*innen unterschiedlicher Hochschulen (u.a. Prorektorin Tietjens) die Aufgabe übernommen, Handlungsbedarfe zu ermitteln und konkrete Maßnahmen zur Erleichterung des Wiedereinstiegs zu entwickeln. Die Gründung der Arbeitsgruppe ergibt sich aus der Koalitionsvereinbarung „Zukunftsvertrag für Nordrhein-Westfalen“, dort ist als Ziel ausgewiesen in Zeile 3335 „Den Wiedereinstieg in die Wissenschaft wollen wir erleichtern.“ Im Rahmen der Sitzungen sind neben einer Analyse bestehender (hochschülerübergreifender) Problemstellungen und Problemfelder und gegenwärtig laufender Maßnahmen auch Vorschläge für Maßnahmen ausformuliert worden. Diese gelten u.a. den Möglichkeiten zur Flexibilisierung der Arbeit und fokussieren Ressourcen zur Attraktivitätssteigerung des wissenschaftlichen Arbeitens.

Prorektorin Weyland berichtet zu folgenden Themen:

Hochschulweite Veranstaltung zu generativer KI am 22.04.2024

Am 22.04.2024 findet von 14:00 Uhr die nächste hochschulweite Veranstaltung zum Umgang mit generativer KI in Studium und Lehre statt. Die Veranstaltung adressiert explizit den Bereich Studium und Lehre und wird in Zusammenarbeit der Prorektorin für Studium und Lehre und der wissenschaftlichen Leitung des Zentrums für Hochschul-lehre durchgeführt. Im Rahmen der Veranstaltung werden die Ergebnisse der jüngst durchgeführten hochschulweiten Befragung zum Einsatz von generativer KI an der Universität Münster präsentiert und diskutiert. Für eine weitere Keynote konnte Herr Priv.-Doz. Dr. Malte Persike von der RWTH Aachen gewonnen werden. Die Veranstaltung findet in Präsenz in der Aula im Schloss der Universität Münster statt. Es besteht die Möglichkeit, online über Zoom teilzunehmen. Zudem werden die Vorträge aufgezeichnet. An diese Veranstaltung anknüpfend, folgen im Sommersemester 2024 in Zusammenarbeit mit dem ZHL weitere Folgeveranstaltungen im Workshopformat.

Projekt zur Etablierung eines Qualitätsmanagementsystems mit dem Ziel der Systemakkreditierung (QMS)

Projektleitung und Projektteam erarbeiten aktuell gemeinsam mit allen Fachbereichen sowie den zentralen Serviceeinrichtungen der Universität ein QM-Handbuch, in dem die neuen Prozesse, Strukturen und Verantwortlichkeiten detailliert aufgeführt werden. Es dient den Fachbereichen bei der systematischen Umsetzung des QMS auf Fachbereichsebene. Die Kapitel für zentrale Prozesse des QMS sind bereits hochschulöffentlich zugänglich. Zeitgleich arbeiten die Fachbereiche intensiv an Erstellung und Verabschiedung ihrer jeweiligen QM-Regularien, welche die praktische Umsetzung des QMS auf Fachbereichsebene regeln.

Um die Qualität von Studium und Lehre systematisch zu sichern und weiterzuentwickeln, arbeitet das Projektteam, wiederum gemeinsam mit allen Fachbereichen, an einer Operationalisierung des Leitbilds Studium und Lehre. So entstehen Qualitätskriterien, die handlungsleitend für die Weiterentwicklung von Studiengängen sind und sowohl Qualitätssicherung als auch Qualitätsentwicklung gewährleisten. Die Qualitätskriterien der Universität Münster werden dabei sowohl aus dem Leitbild Studium und Lehre als auch den gesetzlich vorgeschriebenen Kriterien für Studiengänge (gemäß Studienakkreditierungsverordnung) entwickelt und thematisch geclustert. In Fortführung des partizipativen Gedankens des Projektes fand im Februar 2024 eine von der Projektleitung initiierte Klausurtagung mit den Studiendekan*innen und QM-Beauftragten aller Fachbereiche statt, um die Qualitätskriterien für Studium und Lehre der Universität Münster gemeinschaftlich zu diskutieren.

Anfrage zur Mitgliedschaft im Leibniz-Forschungsnetzwerk Bildungspotenziale (LERN)

Bislang sind fast ausschließlich Leibniz-Institute Mitglieder des Netzwerks; nun sollen auch einzelne universitäre Mitglieder aufgenommen werden. Zum Ende des vergangenen Jahres wurde Herr Prof. Souvignier von Herrn Prof. Hasselhorn (DIPF) hinsichtlich einer Mitgliedschaft der Universität Münster im Leibniz-Forschungsnetzwerk Bildungspotenziale (LERN) angesprochen. Das Rektorat hat sich mit dieser Anfrage bereits befasst und eine mögliche Beteiligung bzw. Mitwirkung als sehr positiv eingestuft. Hierfür wäre eine wissenschaftliche Querstruktur erforderlich, die Forschende aus den Bildungswissenschaften und Fachdidaktiken unter einem Dach vereint. Als institutionelle Anbindung käme das Zentrum für Lehrerbildung (ZfL) in Frage, das sich zugleich in einem in dieser Hinsicht förderlichen Umstrukturierungsprozess befindet.

Das Forschungsnetzwerk hat die Universität Münster eingeladen, sich für eine Aufnahme zu bewerben. Diese Einladung ist mit der Bitte nach einer Interessensbekundung verknüpft. Aus diesem Grund haben die Prorektorin Weyland und die Wissenschaftliche

Leitung des ZfL am 20.02.2024 zu einem zweistündigen Austauschtreffen mit ausgewählten und in der Bildungsforschung aktiven Kolleg*innen aus dem Bereich der Bildungswissenschaften und Fachdidaktiken eingeladen, in dem Fragen rund um die Mitgliedschaft (v. a. Motivation, Breite, Arbeitsschwerpunkte) diskutiert und erörtert wurden. Auf dieser Basis wurde entschieden, eine Interessensbekundung einzureichen. Die Vorstellung vor dem Vorstand und der Mitgliederversammlung findet am 15.05.2024 an der Universität Tübingen statt. Prorektorin Weyland und Prof. Dr. Elmar Souvignier (FB 07) übernehmen in einem Kurzvortrag die Vorstellung der Leistungsbereiche zur Bildungsforschung (u. a. Forschung zur Lehrer*innenbildung) an der Universität Münster.

AG Lehrkräftebildung der German U15

In der U15 Mitgliederversammlung wurde sich dafür ausgesprochen, den begonnenen Austausch in der Lehrer*innenbildung im Rahmen einer fest einzurichtenden AG fortzuführen, um die Entwicklungen in der Lehrkräftebildung begleiten und hochschulpolitisch mitgestalten zu können. Hierzu wurde seitens der Geschäftsstelle der U15 ein Konzeptpapier erarbeitet, in der nun auch die Funktion einer Sprecherin/ eines Sprechers vorgesehen ist. Für diese Funktion wurde Prorektorin Weyland von der Geschäftsstelle der U15 offiziell angefragt. In der Sitzung der neu konstituierten AG am 19.03.2024 wurde die Prorektorin als Sprecherin dieser AG offiziell benannt.

50 Jahre Zentrale Studienberatungen (ZSB) in NRW

Als feste Bestandteile der Hochschulen in NRW haben die ZSB im Laufe der Zeit ihr Angebot kontinuierlich angepasst, erweitert und professionalisiert, um den veränderten Anforderungen in der Hochschullandschaft gerecht zu werden. Von individueller Beratung über Informationsveranstaltungen bis hin zu digitalen Angeboten bieten die ZSB eine breite Palette von Dienstleistungen an, die nicht nur die Studierenden unterstützt, sondern auch Lehrende und Universitätseinrichtungen entlastet. Die ZSBen in NRW feierten kürzlich ihr 50-jähriges Bestehen im Rahmen eines Festakts an der Bergischen Universität Wuppertal. Die Universität Münster war durch die Prorektorin für Studium und Lehre sowie durch die Leiterin des Dezernates 1, die Leiterin der ZSB Münster und weitere Teilnehmende aus dem ZSB-Team vertreten.

Kanzler Schwarte berichtet zu folgenden Themen:

Zulassungssituation im Wintersemester 2023/24

Die besondere Zulassungssituation im vergangenen Wintersemester ist insgesamt gut gemeistert worden. Das Zulassungsverfahren wurde inzwischen auf der Basis der neuen Erkenntnisse modifiziert und im Rahmen der Zulassungen zum SoSe 24 auch mit dem FB 03 sowie dem FB 04 sehr zufriedenstellend angewandt.

Aktuell wird an einer Vorverlegung des Starts für die Zulassung an der Universität Münster gearbeitet. Dies bedeutet für den Monat Juli für alle Beteiligten beim Zulassungs- und Einschreibungsprozess – sowohl zentral als auch dezentral – einen hohen Arbeitsaufwand und eine hohe Arbeitsdisziplin.

Zur besonderen Zulassungssituation haben Gespräche der Hochschulleitung im Ministerium stattgefunden. Das Ministerium wurde zu den finanziellen Implikationen und den Mehrbedarfen informiert. Leider wurden die Mehrbedarfe nicht vollumfänglich anerkannt, sondern mit den Mitteln der Landes-LOM, den QVM-Mitteln und den ZSL-Mitteln gegengerechnet. Insgesamt werden vom MKW nun zusätzlich 3,9 Mio. € überjährig für die Kohorte – abzüglich der zentral getragenen Mietkosten für die Container – zur Verfügung gestellt. Die betroffenen Fachbereiche werden per Schreiben über ihren jeweiligen Anteil informiert.

Modifizierte Haushaltsplanung

Die im Senat am 31.01.2024 vorgelegte Haushaltsplanung wurde aktuell modifiziert um eine flächendeckende Kürzung von insgesamt 3,85 %. Die Finanzkommission des Senats wird über die modifizierte Haushaltsplanung in einer Sitzung im Mai informiert. Die Einsparung betrifft die Fachbereiche, Verwaltung sowie zentralen Einrichtungen gleichermaßen.

Zum Bericht des Kanzlers wird die Bitte nach Bürokratieabbau beim Mittelabfluss für zusätzliches Personal auf Grund der besonderen Zulassungssituation im vergangenen Wintersemester geäußert.

Beschlusstagesordnungspunkte

- TOP 5 Nachwahl eines ordentlichen Mitglieds der Gruppe der Hochschullehrer*innen für den ZfL-Rat (Zentrum für Lehrerbildung)
Vorlage: 2024/0199
Ergebnis der Wahl
Der Senat wählt einstimmig auf Vorschlag der Gruppensprecherin der Hochschullehrer*innen als ordentliches Mitglied für den Rest der Amtszeit bis zum 31.01.2026 Herrn Prof. Dr. Martin Bosen (Fachbereich 06) in den ZfL-Rat.

Erörterungstagesordnungspunkte

- TOP 6 Verabschiedung des Hochschulentwicklungsplans 2024
Vorlage: 2024/0167
Der Vorsitzende führt in den Tagesordnungspunkt ein und erläutert, dass die Laufzeit des aktuellen Hochschulentwicklungsplans der Universität Münster am 31.12.2023 endete. Der Rektor ergänzt, dass das Rektorat aus diesem Anlass die Planungsgrundsätze als Ausdruck der Entwicklungsprioritäten der Universität Münster für die Laufzeit des nächsten Hochschulentwicklungsplans aufgestellt hat, welche der Senat am 05.04.2023 gebilligt hat. Auf Basis der Planungsgrundsätze hat das Rektorat dann den Hochschulentwicklungsplan fortgeschrieben. Im Hochschulentwicklungsplan 2024 – 2028 sind die Ziele der Universität Münster für die nächsten 5 Jahre formuliert.
- Herr Dr. Rubner erkundigt sich, ob der vorgelegte Hochschulentwicklungsplan 2024 um einen Satz zur Gewinnung von Studierenden bzw. Maßnahmen um den Rückgang der Studierendenzahlen zu entgegnen, ergänzt werden kann.
Der Rektor erklärt hierzu, dass das vorliegende Dokument nach Gremienbefassung veröffentlicht werden muss. Aus diesem Grund wurden im vorliegenden Hochschulentwicklungsplan 2024 keine konkreten Maßnahmenplanungen aufgenommen.
- Herr Dekan Müller erkundigt sich beim Rektor, warum der eingereichte Satz des Fachbereichs 05, „Der Fachbereich 05 (Medizin) unterstützt grundsätzlich die im vorliegenden Hochschulentwicklungsplan definierten strategischen Ziele, die gesetzliche Stellung und Organisation der Universitätsmedizin kann jedoch möglicherweise eine andere Aus-

formung und Umsetzung dieser Ziele bedingen“ nicht aufgenommen wurde. Hierzu erläutert der Rektor, dass der eingereichte Satz bewusst nicht aufgenommen wurde, um Irritationen bzgl. der generellen Unterstützung gesamtuniversitärer Ziele durch den Fachbereich 05 zu vermeiden.

Beschluss

Der Senat nimmt den vorgelegten Hochschulentwicklungsplan zur Kenntnis.

TOP 7

Verschiedenes

Herr Dr. Rubner bittet das Rektorat um Auskunft, ob es Regelungen/Empfehlungen zur Nutzung von Chat GPT gibt.

Der Rektor erläutert, dass eine eigens dafür eingesetzte AG am 10.04.2024 getagt hat. In dieser wurde berichtet, dass es eine durch die Universität Münster gehostete Plattform geben wird und ein Portal zur Nutzung (auf dem Level 3.5 von Chat GPT) eingerichtet wird.

Diese Thematik, insbesondere die damit in Verbindung stehende Datenschutzproblematik, werden Gegenstand der hochschulweiten Veranstaltung zu generativer KI in Studium und Lehre am 22.04.2024 sein.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

gez.

Lena Mörtenkötter
(Protokollführung)

gez.

Prof. Dr. Hinnerk Wißmann
(Vorsitz)